

Diessenhofen, Juli 2022 - Ausgabe 2/2022

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Geschafft! Die Zeugnisse sind verteilt, alle Abschlussfeiern sind erfolgreich über die Bühne gegangen und überall kann man in zufriedene und glückliche Gesichter blicken. Die grossen Ferien stehen vor der Tür. Es kommt die Zeit des Abschiednehmens und die Vorfreude auf das, was kommen mag.

Auch als Schulpräsident ist dieser Schulschluss immer ein bewegender Moment. Die Verabschiedung der Lernenden aus der dritten Oberstufe in einen neuen spannenden Lebensabschnitt, das Jahresschlussessen mit allen Mitarbeitenden der VSGDH, welches nach zwei Jahren endlich wieder stattfinden konnte, aber auch der Abschied von Mitarbeitenden in den wohlverdienten Ruhestand oder an eine neue berufliche Herausforderung. Und so ist das Ende auch immer wieder ein Anfang von Neuem.

Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr mit wiederum vielen Einschränkungen zurück. Trotz all dieser Widrigkeiten haben alle mit viel Engagement, Herzblut und Professionalität dazu beigetragen, dass das Schuljahr 2021/2022 ein Erfolg geworden ist. Alle Schulabgänger haben eine für sie passende Anschlusslösung gefunden, die Erfolgsquote bei den Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen war mehr als erfreulich und die Klassenübertritte haben alle mit Bravour bestanden. Unvergessliche Klassenlager oder Schulreisen, kunterbunte Projektwochen und individuelle, spannende und motivierende Unterrichtslektionen haben für bleibende Erinnerungen gesorgt. Dafür gebührt allen Beteiligten ein ganz grosses Dankeschön.

Auch die Schulbehörde hat in Zusammenarbeit mit der gesamten Schulleitung einige strategische Weichen für eine zukunftsorientierte und moderne Volksschule gestellt. Unser neues, auf die Lernenden ausgerichtete Leitbild und unsere neue und lebendige Website werden wir anlässlich der Schulkonferenz am Freitag, 12. August 2022 allen Mitarbeitenden der VSGDH vorstellen. Anschliessend werden wir zusammen mit allen Beteiligten die Umsetzung in Angriff nehmen. Es warten spannende Projekte auf uns.

Aufgrund von schwankenden Jahrgängen führen wir an den Schulstandorten Basadingen-Schlattungen und Schlatt durchgängig zweiklassige Abteilungen ein. Damit erreichen wir ausgeglichene Lerngruppen, mehr Flexibilität und eine zukunftsorientierte Planungs- und Standortsicherheit. Mit einem neuen Unterstufenzentrum in Schlattungen und einem Mittelstufenzentrum in Basadingen schaffen wir auch die Möglichkeit, die Lernumgebung stufengerecht zu gestalten.

Im Bereich Immobilien konnte mit dem Ergänzungsneubau Letten die Oberstufe endlich zentralisiert werden. Mit dem bewilligten Baukredit für das neue Mittelstufenschulhaus in Diessenhofen werden wir ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Projekt realisieren können. Planerisch befassen wir uns mit den Möglichkeiten von Schulraumerweiterung in Schlatt und mit dem notwendigen Ersatz des Kindergartens Schupfenzelg in Diessenhofen.

Doch jetzt freuen wir uns zuerst auf die wohlverdienten Ferien.
Ihr Schulpräsident
Hans Rudolf Stör

Zur Pensionierung von Irene Gächter

Der wohlverdiente Ruhestand wartet nach 26 Jahren auf Irene Gächter.

Nach mehreren Stellvertretungen in der Region Diessenhofen und einer Jahresstelle im Schulhaus Paradies, startete Irene Gächter im Sommer 1996 mit ihrer ersten Mittelstufenklasse in Schlatt. 26 Jahre an der selben Schule, im selben Schulzimmer, am selben Arbeitsplatz mit dem selben Mobiliar – und doch war kein Tag gleich wie der andere.

Anfänglich gehörte auch der Flötenunterricht zum Lehrersein in der Primarschule dazu, erinnert sich Irene Gächter lachend. Im Verlauf ihrer Berufsjahre unterrichtete sie alle Fächer der Mittelstufe, ausser Textiles Werken und Englisch.

Mit der Zeit sei sie gelassener geworden. Die Begleitung der jungen Menschen zu eigenständigen Persönlichkeiten liege ihr besonders am Herzen, erzählt Irene Gächter. Auch die Gespräche und Diskussionen zu schulischen und nicht schulischen Themen schätze sie sehr.

Die unzähligen besonderen Momente innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers werde sie in guter Erinnerung behalten. Als grösste Veränderung in den letzten 26 Jahren nennt sie die Digitalisierung. Dadurch habe sich die Bildungslandschaft stark entwickelt und modernisiert. Es bereite ihr Freude, in einem gut funktionierendem Schulhaus mit moderner Infrastruktur die Neuerungen umzusetzen.

Besonders in Erinnerung bleiben wird ihr ihre Zeit im Paradies, wo sie ziemlich allein ein ganzes Schulhaus für ihre 6. Klasse



Irene Gächter

und sich hatte. Auch später schätzte sie den Gestaltungsfreiraum, mit dem sie innerhalb der Rahmenbedingungen spielen konnte.

Auch die zuvor undenkbare Situation, als im Frühjahr 2020 mit dem Lockdown die Schulen schliessen mussten, wird sie nicht vergessen. "Innerhalb von nur zwei Tagen mussten wir die Schule neu denken. Und doch sind wir rückblickend relativ gut durch diese herausfordernde und unsichere Coronazeit gekommen", erinnert sich Irene Gächter.

Der nahenden Pensionierung sieht Irene Gächter gelassen entgegen. Sie freut sich darauf, ihren Hobbys wie Musik, Malen und Sport mehr Zeit widmen zu können, das Leben fern der Schulhausglocke und des Lektionenschemas zu

geniessen und spontane Entscheide zu fällen. Sie hat ihre Handorgel bereits abgestaubt. Diese wartet mit den dazu gekauften Noten darauf, gespielt zu werden. Auch das Velo freut sich auf regelmässige Ausfahrten. Besonders freut sich Irene Gächter auf Ferien mit ihrem Partner – erstmals ausserhalb der regulären Schulferien.

Es gibt auch Platz für Neues und so zitiert Irene Gächter Burt Lancaster: "Solange du neugierig bist, kann dir das Alter nichts anhaben".

Wir danken Irene Gächter sehr herzlich für ihren grossen Einsatz während der vielen Jahre, wünschen ihr einen guten Abschluss mit ihrer 6. Klasse und dem Team in Schlatt und anschliessend einen erlebnisreichen Ruhestand bei guter Gesundheit und - eine grosse Prise Neugier.

Natalie Mokalis
Schulleiterin Schlatt



Zwei Jubilarinnen mit 25 Dienstjahren

Katja Holzer, Primarlehrerin in Schlattingen:

Nach ihrer Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, startete Katja Holzer ihre Berufskarriere an der Oberstufe im Schulhaus Zentrum in Diessenhofen. Später absolvierte sie die Ausbildung zur Heilpädagogin und arbeitete an Sonderklassen im Kanton Thurgau. Ihren Wunsch, Primarlehrerin zu werden, erfüllte sie sich 2005 mit einer Nachqualifikation. Anschliessend arbeitete sie als Heilpädagogin und Unterstufenlehrerin in Uesslingen-Buch und Wagenhausen.



Katja Holzer

Seit 2011 unterrichtet Katja Holzer die altersdurchmischte Unterstufe in Schlattingen. Rückblickend bezeichnet sie ihren Wechsel nach Schlattingen als Glücksfall, es war wie ein Heimkommen nach lehreichen Wanderjahren.

Immer wieder erwähnt Katja Holzer, dass sie in ihrer Berufszeit viel Glück erlebt habe, sie sei "irgendwie" immer zur rechten Zeit am rechten Ort gewesen, auch jetzt wieder mit der Zusammenführung der Standorte Basadingen und Schlattingen. Sie freue sich auf das Neue, auch wenn sie die 3.-Klässler vermissen werde.

Sie freut sich, ab dem neuen Schuljahr eine Parallelklasse im gleichen Schulhaus zu haben und eng zusammenzuarbeiten. So sieht Katja Holzer die Chance, sich ganz in den Zyklus 1 zu vertiefen. Sie ist voller Tatendrang, wenn es darum geht, neue Lehrmittel und Unterrichtsformen auszuprobieren und in die Praxis umzusetzen. Katja Holzer nimmt es gelassen, wenn die Arbeit zum Hobby wird oder das Hobby zur Arbeit. Mit viel Leidenschaft und Kreativität schafft sie einen abwechslungsreichen Unterricht für die ihr anvertrauten Kinder.

Auch für ihre neuen Ideen sieht sie jetzt einen guten Zeitpunkt. So möchte sie offenen Unterricht umsetzen. Sie ist gespannt, wie die Klassenführung funktionieren wird, wenn jeder an einem anderen Ort ist und einen individuellen Lernweg geht.

An der VSGDH schätzt Katja Holzer die klaren Strukturen und die grosszügigen Rahmenbedingungen. Sie arbeitet in einem kleinen Schulhaus an einer Mehrklasse und fühlt sich trotzdem als Teil einer grossen Schule mit einem gut funktionierenden Netzwerk.

In den 25 Jahren hat sich viel verändert im Schulumfeld. So war dies für Katja Holzer bereits die zweite Einführung eines neuen Lehrplans und auch der Wechsel zur Koedukation ist heute zur Selbstverständlichkeit geworden. Ihren ursprünglich erlernten Beruf gibt es heute gar nicht mehr. Sie findet es gut, dass diese Fächer mittlerweile in der Ausbildung integriert sind.

Als besondere Zeit erlebte sie den Fernunterricht im März 2020 und während der Coronazeit.

Auch nach dieser langen Zeit bereitet Katja Holzer das Unterrichten der Unterstufenkinder nach wie vor grosse Freude. "Bei der Arbeit mit Kindern ist immer etwas los", lacht sie, "immer wieder gibt es Überraschungen."

Im Namen der Volksschulgemeinde Diessenhofen danke ich Katja Holzer herzlich für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kinder und wünsche ihr weiterhin viel Freude und Energie. Herzlich gratulieren wir zum 25. Dienstjubiläum.

Natalie Mokalis
Schulleiterin Schlattingen

Nadine Zwahlen, Fach-Lehrerin an der Sek:

Nadine Zwahlen kam im Jahr 2000 als Fachlehrperson für gestalterische Fächer sowie für Bewegung und Sport an die Primarschule Schlatt. Vorher war sie drei Jahre lang in Freidorf und Egnach im Einsatz. Nach zehn Jahren in Schlatt wechselte Nadine Zwahlen an die Sekundarschule Diessenhofen. Als ursprünglich gelernte Damenschneiderin konnte sie die Jugendlichen im textilen Werken sehr kompetent begleiten und motivieren. Als sportliche Person konnte Nadine Zwahlen auch diverse Abteilungen im Sportunterricht durch die Sekundarschulzeit begleiten.



Nadine Zwahlen

Vor sechs Jahren bot sich Nadine Zwahlen die Gelegenheit, in die Hauswirtschaft zu wechseln. Auch im neuen Fach engagiert sich Nadine Zwahlen sehr für die Jugendlichen. Für Nadine Zwahlen ist auch die Begleitung der Klassen in Lagern eine Selbstverständlichkeit.

An ihrer Arbeit schätzt Nadine Zwahlen, dass sie mit den Jugendlichen zusammen praktisch arbeiten kann. Dabei sollen alle Lernenden individuell begleitet werden können.

Nadine Zwahlen ist es ein grosses Anliegen, dass sie in einem motivierten Team arbeiten kann, das auch die Unterrichts- und Schulentwicklung aktiv mitgestaltet. An der VSGDH schätzt Nadine Zwahlen, dass ihr Wertschätzung und Vertrauen entgegengebracht wird und sie mit allen Anliegen prompte Unterstützung erfährt.

Im Rückblick erinnert sich Nadine Zwahlen an die Zeiten in Schlatt, als der Stundenplan gemeinsam am runden Tisch auf einer Magnettafel erstellt wurde. Ebenso erinnert sich Nadine Zwahlen an die Zeit ohne Informatik. Alles musste auf Papier ausgedruckt werden. Die Einführung des Lehrplans gab auch Nadine Zwahlen verschiedene neue Impulse – so musste sie sich für die Informatik auch einen Schubs geben. Durch den Wechsel vom Schulhaus Zentrum aufs Lettenareal hat sie mehr Kontakt zu allen Lehrpersonen – manchmal vermisst sie aber auch die Pausen im kleinen Kreis der Fachlehrpersonen. Nadine Zwahlen hat sich leider entschieden nach den Sommerferien nach Steckborn zu wechseln. Wir gratulieren Nadine Zwahlen herzlich zum 25 Jahr-Jubiläum und wünschen ihr für die Zukunft am neuen Ort alles Gute.

Roland Dorer, Schulleiter Sek

Klein und Gross erproben Kunst!

Vom 16. bis am 20. Mai 2022 fand die diesjährige Projektwoche in Diessenhofen statt.

Während einer Woche gab es vielfältige Workshops für die Kinder. Die Projektangebote waren breit gefächert und sollen den verschiedensten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Während der Projektwoche wurden die Klassen durchmischt, so konnten sich die Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Klasse austauschen. Diese Abwechslung brachte Farbe in den Schulalltag und ermöglichte Begegnungen auf einer ganz anderen Ebene.

Folgende Workshops wurden angeboten:

Zyklus 1:

- Miró
- Wunderblume mit Neocolor
- Kugelibahn
- Fantasievogel
- Steinkunst
- Freundschaftsbändeli knüpfen
- Die Blumenstadt
- Punkt, Punkt, Punkt (Pointillismus)
- Steinmosik, 2-Tagesworkshop
- Blumenkunst trifft auf Kandinsky
- Alles dreht sich – um Kreisel
- Aus Alt mach "wieder Spannend", Kleidungsstücke bedrucken

Zyklus 2:

- Hundertwasser Häuser
- Landart
- Camera Obscura
- Barceletes knüpfen Alpha pattern
- Gefunden, gesammelt, geordnet
- Mangafiguren zeichnen
- 3D-Landschaften aus Styrodur & Co., 2-Tagesworkshop
- Handlettering
- Bauwagen des KiGa anmalen: Waldtiere/Waldszene

Dass jeweils nicht nur in der Schule gearbeitet sondern auch auswärts gelernt wurde, war ein weiterer Punkt, der an dieser Projektwoche sehr viel Spass und Freude bereitete. Für einmal fand Schule nicht nur im Klassenzimmer statt.

Der Workshop "Bauwagen anmalen" hat im Freien stattgefunden, ebenfalls noch weitere Workshops wie z.B. Landart, Steinkunst etc. Die Kinder waren sehr neugierig und hatten Spass daran. Das Wetter machte glücklicherweise mit und es herrschten herrliche Sommertemperaturen.

Fazit: Die Projektwoche war ein voller Erfolg! Nicht nur allen Schülerinnen und Schülern hat es Spass gemacht, sondern auch die Lehrpersonen hatten sehr Freude daran, die Kinder so motiviert zu sehen. Solche Erlebnisse gemeinsam zu teilen, hat uns nach dieser Coronazeit gefehlt.

Kristina Dodes
Schulsozialarbeiterin Primarschule



Fleissige Kinder beim kreativen Gestalten



Tüfteln, gestalten, Kunst erleben!

Impressum:

Volksschulgemeinde Region Diessenhofen / Alte Basadingerstr. 7 / 8253 Diessenhofen / Tel. 052 646 06 60 / sekretariat@vsgdh.ch / www.vsgdh.ch

Öffnungszeiten Schuladministration:

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

"Die größten Talente liegen oft im Verborgenen."

Titus m. Plautus, lateinischer Komödiendichter (um 250–184 v. Chr.)

"Was möchtest du lernen?"

Auf diese Frage höre ich anfangs stets verunsichert oder eher zaghafte Antworten seitens der Schülerinnen und Schüler. Je länger die Kinder in der Schule sind, desto eher sind sie sich gewohnt, das zu lernen, was ihnen vorgegeben wird. Die Erfahrung lehrte sie, dass Zeit für die Dinge, die sie eigentlich interessieren würde, kaum mehr vorhanden ist.

Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen!

Mit der Überzeugung, dass Motivation der Beweggrund für das Handeln oder die Bereitschaft ist, in einer konkreten Situation etwas mit einer bestimmten Intensität und Dauerhaftigkeit zu tun, frage ich Lernende, was sie in der Schule gerne machen oder was sie gerade interessieren würde. Eine Stärke bzw. ein Talent entfaltet sich zum Beispiel nicht ohne inneren Antrieb, Willen und Begeisterung. Mein Förderauftrag besteht unter anderem aus der Frage: Was braucht das Kind, um seine Ressourcen gut weiterzuentwickeln? Dazu kann auch etwa die Fähigkeit gehören, sich selbst zu motivieren und bei Durststrecken durchzuhalten, die Fähigkeit, eigene Gefühle zu regulieren und die Kompetenz, Gleichgesinnte zu finden und Freundschaften zu schließen.

Während diesem Semester stellte ich diese Einstiegsfrage der 5. Klasse. Es entstand eine Themenliste über deren "Wunsch-Lernen", wobei sie einzeln oder in der Gruppe wöchentlich eine Stunde daran motiviert arbeiteten. Die Klassenlehrperson und ich als Schulische Heilpädagogin standen dabei beratend/unterstützend zur Verfügung und in kurzer Zeit waren auch wir gefordert, uns in die Vielfalt der Themen einzudenken oder uns belehren und beeindrucken zu lassen.

- Schach spielen
- Buchempfehlungen schreiben
- Backen

- Heilkräuter pflanzen und erfahren, wie man Salben selber herstellt
- Automotoren tunen können
- "Anime"-Figuren zeichnen lernen
- Zimmerpflanzen auf ihre luftreinigende Wirkungsweise prüfen
- Neophyten (schädliche Pflanzen) kennenlernen
- Seltene Zootiere kennenlernen
- Mythos der griechischen Götter
- Wissen über Traktoren
- Zauberei
- Programmieren

In Fachsprache nennt sich diese Methode auch das "Forschende Lernen". Im Mittelpunkt steht also der individuelle Prozess der einzelnen Kinder. Dabei bietet sich die Möglichkeit an, alle Phasen eines Prozesses zu durchlaufen, vom Ausgangsinteresse über die Strukturierung des Vorgehens, Hochs und Tiefs in der Durchführung bis hin zur Beantwortung der Fragen und der Präsentation der Ergebnisse.

Ein Lernen, das durch die Individualisierung und die Selbstständigkeit der Einzelnen auch eine Möglichkeit der Begabungsförderung bietet. Es ist kein Geheimnis, dass der Blick auf die Stärken eines Kindes besonders gewinnbringend für dessen Entwicklung ist. Werden Ressourcen des einzelnen Kindes ermittelt und auf dieser Grundlage die bestmögliche Förderung erreicht, so ergeben sich pädagogische Handlungsoptionen, die sowohl für Lernende als auch für Lehrpersonen motivationale Potenziale bereithalten.

Lernende sollen angeregt werden, ihre eigenen Interessen und Stärken auszubauen. Ich bin fest der Meinung, dass dieser stärkenorientierte Blick als eine Voraussetzung für die kognitive Leistungsentfaltung ist.

Caroline Solms
Schulische Heilpädagogin

Ukrainische Flüchtlinge an der VSGDH

Seit April besuchen bei uns zwischen 12 und 14 Kinder aus der Ukraine den Deutsch-Unterricht.

Mit grosser Besorgnis beobachtete die Welt das Geschehen in der Ukraine, der Kriegsbeginn im Februar löste überall Betroffenheit aus. Wie ist in unserer Zeit so etwas überhaupt möglich? Wie entwickelt sich die Weltpolitik? Womit müssen wir im Westen rechnen? Sind genügend Schutzräume vorhanden? Muss ich für Notvorrat sorgen? Diese und viele weitere Fragen stellten sich sicher viele von uns.

Doch was ist mit den direkt betroffenen Menschen? Wie in allen Konfliktgebieten werden viele unschuldige Bürgerinnen und Bürger in grosse Existenznot gebracht – Personen, die sich nur Frieden, Gesundheit und ein gutes Leben wünschen. Familien werden auseinandergerissen, Männer müssen in den Krieg ziehen, während die Frauen und Kinder in einer gefährlichen Situation zurückbleiben oder flüchten.

In unserer Region sind in den letzten Monaten einige dieser geflüchteten Kinder angekommen. Wie alle Schulen in der Schweiz bzw. Europa stellte sich uns die Frage, wie wir die Kinder bei uns bestmöglich integrieren können.

Zurzeit lernen 12 Kinder in zwei gemischten Gruppen intensiv Deutsch, mit dem Ziel, sie nach den Sommerferien in reguläre Klassen einzubinden. Sie sollen in unserem Schulsystem Fortschritte machen können, ist es doch ungewiss, wie lange die Krisensituation noch anhalten wird. Deshalb ist es wichtig, dass die ukrainischen Schülerinnen und Schüler keine Lücken im Schulstoff aufweisen. Parallel dazu meistern einige noch Fernunterricht im ukrainischen Schulsystem, um auch dort den Anschluss nicht zu verpassen.

Dies ist eine herausfordernde Situation für die Geflüchteten und auch für unsere Lehrpersonen, die mit Herzblut und Engagement alles daran setzen, damit die Kinder hier eine Struktur und auch eine Perspektive erhalten.

Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir von den politischen Gemeinden, Kontaktpersonen und weiteren Einwohnerinnen und Einwohnern erhalten, die uns bei der Integrationsarbeit helfen.

Falls Sie mehr zum Thema wissen möchten, finden Sie auf unserer Website Informationen:
www.vsgdh.ch/aktuelles/ukraine Krise

Franziska Benz, Informationsbeauftragte

Neue Website Volksschulgemeinde Region Diessenhofen

www.vsgdh.ch

Unsere Website wird Mitte August in einem neuen Kleid erscheinen!
Freuen Sie sich auf eine buntere, spannendere und lebendigere Website.

